

Theatralischer Schnellimbiss

Das Theater FLINGern präsentiert sein Kult-Stück „Fast Faust“ in einer brillanten Neuinszenierung

Das ist so eine Sache mit den Klassikern. Die einen verehren sie als Meister-Schöpfungen, andere fürchten noch heute die Dicke der „Schwarte“, die sie zu Schulzeiten – dann auch noch in Versmaßen – lesen (um nicht zu sagen: durchkauen) mussten. In Düsseldorf's bekanntem Stadtteiltheaterkleinod FLINGern avancierte Goethes „Faust“, das Paradestück großer deutscher Weltliteratur, zum Kult. Das akademisch-strenge Drama löste sich auf in eine humoristische Tour de Force, in der zwei Verwandlungskünstler ein ganzes Ensemble ersetzen. „Fast Faust“ nennt sich das flotte Zwei-Personen-Ding, das in Philip Kohlen-Priebe's Theater FLINGern den Laden seit Jahren rappeln ließ. Und sich jetzt ganz neu präsentiert.

„Vier Jahre nach dem großen Erfolg hält die Nachfrage unverändert an“, sagt Kohlen-Priebe im Gespräch mit den DKL. „Das Publikum möchte den „Faust“ endlich wieder auf dem Spielplan wissen.“ Diesem Wunsch kam der FLINGern-Inhaber, Regisseur und Intendant gerne nach und setzte allerdings noch einen drauf: Er inszenierte den beliebten Düsseldorf'ser Publikumshit komplett neu. Auch die Besetzung wurde verjüngt und aufgepeppt. Zu dem Hausherrn Oliver Priebe (der für seine Darstellung des Faust ausgezeichnet wurde) gesellt sich nun der erfahrene Kölner Schauspieler und Theaterpädagoge Daniel Marré. Marré glänzte u.a. auch durch das Mutter Ey-Projekt im FLINGern, übernahm 2004 beim Dalheimer Sommer die Rolle des Orlando in Shakespeares „Wie es Euch gefällt“ und ist seit November 2004 Mitglied der Theatergruppe „Aurora Theater Düsseldorf“. Seit drei Jahren setzt Marré auch durch eigene Produktionen mit der Bühne é künstlerische Akzente. Die Mitwirkung in „Fast Faust“ ist für ihn eine weitere interessante Herausforderung.

Bei „Fast Faust oder des Pudels Kern“ wird die Originalstory nicht streng akademisch nacherzählt, aber die wichtigsten Figuren und Elemente des Dramas begegnen uns in satirischer Überzeichnung freilich auf Schritt und tritt. Es darf gelacht werden, denn die Schwere des Originals weicht einer humoristischen Leichtigkeit, die an Tempo ihresgleichen sucht. Spritzige,

geistvolle Dialoge, köstliche Albernheiten und eine kräftige Portion Spaß sind die Zutaten für einen flotten theatralischen Schnellimbiss, der Niveau hat und dennoch gut verdaulich ist. „In der Kürze liegt die Würze, und Vorkenntnisse sind keine erforderlich, wenn zwei Komödianten in 90 Minuten die über 50 Rollen von Faust, Mephisto, Gretchen, usw. übernehmen und flottes Volkstheater präsentieren, das den

Fast Faust oder des Pudels Kern

mit Daniel Marré und Oliver Priebe wird ab September 2009 wieder im Theater FLINGern, Ackerstr. 144, 40233 Düsseldorf, aufgeführt. Eintrittskarten für die Zusatzvorstellungen am Freitag, 25. 9., 20 Uhr, 26. 9., 20 Uhr oder Freitag / Samstag, 23. und 24. Oktober, 20 Uhr, unter Tel.: (0211) 679 8871.

schauspieler. Doch von denen mal abgesehen? Die wenigsten!“ vermutet Kohlen-Priebe, „daher hat es sich unser Ensemble zur Aufgabe gemacht, das große Werk für ein kleines Haus, mit kleinem Ensemble



Daniel Marré und Oliver Priebe in „Fast Faust oder des Pudels Kern“.

Foto: © Theater FLINGern

hehren Klassiker in pures Vergnügen verwandelt“, macht Theatermann Kohlen-Priebe auch denen Appetit, die „Fast Faust“ bisher noch nicht gesehen haben. Und Hand aufs Herz: Wer hat beide Teile aus „Faust“ wirklich gelesen, von der ersten bis zur letzten Seite? Ja sicher, die Abiturienten, die Germanisten, Theater-

groß zu besetzen, um Goethe wieder zum Volk zu bringen.“ Humorvoll und trotzdem in ernsthafter Auseinandersetzung. Und so wandelt sich die sonst so spröde Sekundärliteratur in pure Unterhaltung. „Fast Faust“ avanciert zum Fest für Goetheaner und zum Heilmittel für Faust-Hasser. Was würde Mephisto dazu sagen?